



Ahlerstedter Gemeindebrief

Dezember 2020 - Januar 2021

Jesus Christus
spricht:

Seid barmherzig,

wie auch euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36



*Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!*
Lukas 6, 36

Der ungewöhnlichste Jahreswechsel seit Langem. Ein verrücktes Jahr liegt hinter uns, seitdem die Corona-Pandemie über uns hereinbrach. Und noch mehr als zu jedem Jahresbeginn liegt die persönliche und gesellschaftliche Zukunft im Ungewissen. Denn das Leben läuft eben derzeit so gar nicht in vertrauten Bahnen. Werden wir zur Normalität zurückfinden, oder bleibt alles ganz anders?

Die Corona-Pandemie hat viele vermeintliche Gewissheiten erschüttert, denn sie hat gezeigt, wie verletzlich unser Leben ist und bleibt. So schauen viele von uns auch mit bangem Blick in das neue Jahr.

In diese Situation spricht die biblische Jahreslosung für das Jahr 2021 für mich besonders. Sie stammt aus der „Feldrede“ bei Lukas, der Parallele zur bekannten Bergpredigt bei Matthäus. Jesus spricht auf einem Feld zu einer großen Menschenchar. „Und alles Volk suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte sie alle.“ (Vers 19) Heilung geschieht hier durch die Kraft, die Jesus verströmt.



Wo Menschen Gott begegnen und vertrauen, erfahren sie eine solche heilsame, lebensförderliche Energie Gottes. Wie dringend brauchen wir die, gerade in diesen Zeiten.

Diese Energie wird dann näher beschrieben. Es ist die Kraft der Liebe: „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“ Die Energie der Barmherzigkeit – sie kann das Leben verändern. Und das brauchen wir.

„Wir werden in ein paar Monaten wahrscheinlich viel einander verzeihen müssen.“ Das hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am Beginn des Corona-Ausbruchs gesagt. Das stimmt. Es stimmt immer, und es stimmt derzeit besonders.

Leider ist das gar nicht selbstverständlich. Es herrscht allorten „die große Gereiztheit“ (Bernhard Pörksen). Dass bei manchen nach Monaten im Ausnahmezustand die Nerven angespannt sind, kann man – barmherzig! - verstehen.

Nicht akzeptieren kann ich aber, wenn Medien, die als „soziale Medien“ doch dem Miteinander dienen sollen, zu Tummelplätzen für Hassreden, Beleidigungen und Verschwörungen werden. Rechthaberei und Unbarmherzigkeit werden keine Heilung in Krisen bewirken. Wir dürfen uns an diesen Ton nicht gewöhnen. „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“

Jesus verbindet den Ruf zur Barmherzigkeit mit der schlichten Mahnung: „*Richtet nicht*“, und das können wir alle im Alltag Tag für Tag umsetzen.

Wir dürfen uns aber auch nicht die Perspektive verrücken lassen. Barmherzigkeit haben gerade in der Krise Viele gezeigt: in der Pflege in Altenheimen und Krankenhäusern. Aber auch indem wir andere schützten, in den Nachbarschaften und Gemeinden spontan und kreativ Hilfen ermöglichten. Weit ab von manchen schrillen Tönen ist die Corona-Zeit längst zu einer Erfahrungszeit gelebter Barmherzigkeit geworden.

„*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“ Es ist kein moralischer Appell, den Jesus an seine Gemeinde richtet. Er erinnert uns vielmehr daran, dass wir alle immer wieder Barmherzigkeit und Gnade erfahren haben. Aus dieser Kraft leben wir. Weil Gott die Liebe ist.

Und eben deshalb, weil wir Barmherzigkeit zuerst selbst erfahren und Gott „Vater“ nennen dürfen, deshalb können wir auch von dieser Kraft weitergeben. Bei all den Herausforderungen, vor die wir im Jahr 2021 gestellt sind, brauchen wir Kräfte, die heilen.

Natürlich hoffen wir sehr auf einen medizinisch wirksamen Impfstoff, unbedingt. Aber wir brauchen auch Heilung für unser Miteinander. Darf man das sagen: Barmherzigkeit – das ist ein Impfstoff für die Seele? Ich jedenfalls glaube daran.

Ein gesegnetes Jahr 2021!

Ihr
Hans Christian Brandy

(Regionalbischof für den Sprengel Stade)



Liebe Gemeindeglieder,

wir leben alle in einer besonderen Situation. Wir wollen in der Corona-Pandemie aufeinander achten. Wir meiden Kontakte, um ein Ausufern des Virus zu verhindern. Darum lässt die Kirche im Moment die meisten Veranstaltungen **ausfallen**.

Was soll trotz Corona **stattfinden**? Darf die Kirche überhaupt etwas stattfinden lassen? - Die Politik setzt Schwerpunkte wie „Kita“, „Schule“, „Wirtschaft“ und eben auch „Seelsorge“, „Gottesdienst“, „Kinder und Jugend“. Die Einschätzung ist: Wenn dieses nicht stattfindet, gibt es in anderen Bereichen Schäden. - So überlegen wir von Woche zu Woche, was „dran“ ist. Und freuen uns, wenn ihr mitdenkt. **Danke!**

Online-Angebote: Toll, dass Leute neu zum „Technik-Team“ gekommen sind! Sie kümmern sich um technische Geräte und werfen im Gottesdienst Filme, Bilder und Texte an die Wand. Ganz neu: Sie übertragen Livestream-Gottesdienste. **Danke!**

Wer am Computer, Handy oder Fernseher www.kirche-Ahlerstedt.de eingibt, oder bei YouTube *Kirchengemeinde Ahlerstedt*, findet unsere Online-Gottesdienste, Andachten, Musik, Filme... Oder auch die Geschenkaktion „Kinder warten auf Weihnachten“ (S. 9)..

Gemeindeleben

Gottesdienste: Es gilt die AHA+L-Regel: Alltagsmaske, Hände desinfizieren, Abstand und Lüften. So feiern wir seit dem Frühjahr Gottesdienste. Und das geht! **Danke** allen, die sich auf diese neue Situation eingestellt haben! Und: Herzliche Einladung!

Um die Vorschriften zu beachten und doch herzlich einladen zu können, haben wir einige Gottesdienste mehrfach angeboten: 8 Konfirmationen, 3 Schul-GDe, 2 Ewigkeitssonntag... Bei „normalen“ Gottesdiensten muss man sich momentan nicht anmelden, sondern kann einfach so kommen.

Wer unsicher ist, welche Regeln gerade gelten, spreche gerne den KV an, der die Gottesdienste begleitet.

Sitzungen wurden oft als Videokonferenz durchgeführt: mit Leuten aus ganz Deutschland, oder nur aus Ahlerstedt ... mit Diakoninnen und Pastoren oder Konfirmanden und Mitarbeitern ... mit 4 oder 44 Personen - Viele Sitzungen sahen zuletzt so aus wie diese KV-Sitzung:



Man sitzt zu Hause am Computer-Bildschirm, kann aber trotzdem alle sehen, mit allen sprechen, gemeinsam einen Zettel lesen oder ein Video sehen. **Danke**, dass das geht!

Besuche: Wie passt „jeglichen Kontakt meiden“ zum Wunsch, Geburtstagskindern zu gratulieren, Menschen in Not zu besuchen und Sterbende zu begleiten? - Wenn es eine wirkliche Not ist (Seelsorge, Sterbegleitung...) ist ein Besuch mit Maske möglich. Geburtstagsbesuche fanden in der Regel keine statt, aber wir haben angerufen oder ein Heft/eine Karte in den Briefkasten gesteckt. **Danke**, lieber Besuchsdienst, dass ihr so treu da seid!

Konfirmanden: Mancher Unterricht fällt aus. Anderer findet draußen oder online oder drinnen nach dem Hygienekonzept statt. Z.B. mit den KU8-Konfis, die bisher wenig Unterricht hatten. Wie das ging? Dauerhaft Maske. Lüftung. Kurze Zeiten. 10 Kleingruppen mit jeweils nur 4 Personen pro Raum. Mit sehr engagierten Jugendmitarbeitenden! **Danke!**

Beerdigungen: In diesem Jahr gab es wegen der sich oft ändernden Regeln und neuer Ideen viele verschiedene Trauerfeiern: In der Kapelle, in der Kirche oder gleich draußen am Grab. Mit oder ohne Maske. Orgel, Klavier, Posaunen, CD oder alleine Gitarre. Meistens wurden - wie im Gottesdienst am Sonntag - Lieder von einer Person vorgesungen. Wie viele teilnehmen durften, war zum Teil vorgegeben (mal 10, mal 30 mal 50) oder es richtete sich nach der Größe des Raumes. **Danke** allen, die diese Trauerfeiern so liebevoll gestaltet haben!

Kirchenbüro: Wir bitten darum, den Telefon- und Mail-Kontakt zu nutzen. Ansonsten: Betreten des Büros mit Maske. **Danke!**



Kinder und Jugend: Vieles fällt seit Monaten aus. Manches war draußen möglich oder online. Es gab besondere Aktionen wie Mister x (S 8) mit Handy und Maske durch Hamburg. Oder einige Treffen mit und ohne Pizza auf der Pfarrhausterrasse. **Dank** der Markise war das sogar bei Regen gut möglich!

Musik und Erwachsene: Auch hier gilt: Vieles fällt seit Monaten aus. Manches war draußen möglich oder online. Und wenn drinnen, dann nach dem Hygienekonzept und mit Abstand. **Danke** für alles Draußen-Singen, Draußen-Posaunenchor- und Flöten-Musizieren im Alltag und am Sonntag! Danke allen, die in Gottesdiensten und auf Bererdigungen etwas vortragen! Es tut gut, dass ihr das stellvertretend macht und wir im Herzen mitsingen und summen dürfen.

Vieles ist durch Corona nicht möglich. Auf der anderen Seite: Manches **entwickelt sich neu:** Bei Einschulung und Konfirmation legen nicht der Pastor, sondern Vertrauenspersonen (Familie, Paten...) die Hand auf (S. 8) ... Kabel werden neu verlegt (S. 8) Videokonferenzen sind neue Treffpunkte ... Unsere Gottesdienste und Andachten können neu auf Youtube geguckt werden... Es gibt die neue gemeinsame Aktion „Kinder warten auf Weihnachten“ (S. 9) Von Herzen: **Danke** dafür!

Wie feiern wir Weihnachten?

Nicht so, wie letztes Jahr? Und wären wir dann traurig? ... Müssen wir kurzfristig etwas absagen? Können wir planen?

Mir scheint ein Gedanke sehr wichtig: Weihnachten ist passiert, egal, ob unser Fest gelingt oder nicht. Gott ist in Jesus gekommen, egal ob es festlich wird oder nicht.

Ob Weihnachten gut wird, das hängt nicht daran, ob alle Wünsche in Erfüllung gehen, sondern daran, wie wir eingestellt sind. Und ob wir unser Herz öffnen. Für Gott. Und füreinander.

Gottesdienste Heiligabend

- **Online:** „Kinder warten auf Weihnachten“ (S. 9) ist eine gute Möglichkeit, trotz Corona Heiligabend zu feiern. Zum Geschenk gehört ein Kinder-Familien-Video am 24.12.
- **Online:** Ebenso unabhängig von Corona und Wetter und Zeit: Wir möchten einen Heiligabend-Gottesdienst mit Liedern, Musik, Anspiel, Predigt, Gebet... auf unsere Homepage und YouTube stellen, jederzeit ab 24.12. abrufbar.
- **Draußen** auf dem Kirchengelände, beim beleuchteten Tannenbaum, soll es 3 Gottesdienste geben, alle ca. 30-40 Minuten lang, alle mit Krippenspiel - Stuhl mitbringen!
14.30h Familien-Gottesdienst
15.30h Familien-Gottesdienst
17.00h Christvesper
Bei Regen finden diese 3 Gottesdienste in der Kirche statt und sollten auf YouTube zu sehen sein.
- **In Kirche:**
23.00h Christmette in der Kirche

Detlef Beneke


Gottesdienste

Dezember

06. Dez. 10.30 Uhr **Gottesdienst „Halbzeit“** **Kirche** + **online**



Thema: Ich habe für dich Zeit Gott“
(Detlef Beneke)

13. Dez. 10.00 Uhr **Gottesdienst**  **Kirche**
3. Advent mit Posaunenchor
(Willi Kalmbach)

20. Dez. 10.00 Uhr **Gottesdienst** **Kirche**
4. Advent gemeinsam mit der Gemeinde Bargstedt
mit Blockflöten
(Elke Meyer)

23. Dez. **3 Schulgottesdienste am Vormittag** **Kirche**
(Detlef Beneke)

24. Dez. jederzeit **Online: Kinder-Familien-Video** **online**
Ab 24.12. auf YouTube



„Kinder warten auf Weihnachten“

Online: Heiligabend-Gottesdienst **online**
aus der Ahlerstedter Kirche

Ab 24.12. auf YouTube
(Detlef Beneke)



14.30 Uhr **Draußen: Familien-Gottesdienst** **Draußen**
mit Posaunenchor
(Detlef Beneke)

15.30 Uhr **Draußen: Familien-Christvesper** **Draußen**
mit Posaunenchor
(Detlef Beneke)



17.00 Uhr **Draußen: Christvesper** **Draußen**
mit Posaunenchor
(Detlef Beneke)

-> Diese 3 Gottesdienste draußen auf dem Kirchengelände sollen ca. 30-40 Minuten lang sein. Mit Krippenspiel, Liedern, Beteiligung... Wichtig: Stuhl mitbringen!
Bei schlechtem Wetter finden sie in Kirche statt und können vielleicht als Livestream auf Youtube mitverfolgt werden.

23.00 Uhr **Christmette in der Kirche** **Kirche**
mit Musik-Ensemble: Cello, Flöte, Geige, Klavier
(Matthias Mittlmejer)



25. Dez.	10.00 Uhr	Festgottesdienst 1. Weihnachtstag mit Posaunenchor? (Detlef Beneke)	Kirche
26. Dez.	10.00 Uhr	Festgottesdienst 2. Weihnachtstag (Andreas Hellmich) mit Musik-Ensemble: Cello, Flöte, Geige, Klavier	Kirche
27. Dez.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>gemeinsam</i> <i>in Bargstedt!</i>	Kirche
31. Dez.	17.00 Uhr	Abendgottesdienst zum Jahresende mit Posaunenchor? (Willi Kalmbach)	Kirche
<u>Januar</u>			
01. Jan.	17.00 Uhr	Abendgottesdienst zum neuen Jahr (Nenny Corleis)	Kirche
03. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Detlef Beneke)	Kirche
10. Jan.	10.30 Uhr	Gottesdienst „Halbzeit“ (Detlef Beneke)	Kirche + Online ?
16. Jan.	18.00 Uhr	Konfi-Gottesdienst mit Taufen mit KU8-Familien (Detlef Beneke)	Kirche
17. Jan.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen und Taufblumenrückgabe (Detlef Beneke)	
			
24. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (???)	
31. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (???)	



Fotos



Segen für Schulanfänger



Buddeln für Kabel in die Kirche



David u. Goliath im Taufgottesdienst



Mister X in Hamburg

Kinder warten auf Weihnachten



Am Heiligabend warten zu müssen, bis Weihnachten endlich beginnt, kann ganz schön anstrengend sein, oder? - Wir haben uns für Kinder von 3-10 und ihre Familien in diesem Jahr was ganz besonderes überlegt: Kinder warten auf Weihnachten - zu Hause.

Alle Kinder unserer Kirchengemeinde, können bis zum 20.12. kostenlos ein Paket bei uns bestellen. Kurz vor Weihnachten können die Pakete dann beim Gemeindehaus abgeholt werden.

Die Termine werden noch bekannt gegeben.

In diesem Paket sind viele Dinge, mit denen die Kinder mit oder auch ohne Eltern am 24.12. Weihnachten erleben und entgegenfeiern können. Die Kinder können sich selbständig beschäftigen oder ihr nutzt die gemeinsame Zeit als Familie. Beides ist möglich.

Superklasse, dass wir "Kinder warten auf Weihnachten" gemeinsam in der Region Harsefeld-Bargstedt-Ahlerstedt anbieten können! Ab dem 24.12. gibt es auf dem [YouTube Kanal](#) der Gemeinde Harsefeld ein Video, das den Inhalt des Weihnachtspakets begleitet. - Eine gute Möglichkeit, trotz Corona Heiligabend zu feiern?

Wer möchte, darf gerne eine Spende an die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde für das Paket überweisen.

Bestellung:

Mit dem Formular auf unserer Homepage www.kirche-ahlerstedt.de und zwar unter [Online-Bestellung](#). Gesegnete, fröhliche Tage! - P. Detlef Beneke

Erntedankfest im Corona-Jahr

Findet das überhaupt statt? Lange haben wir gezweifelt und mit den Vorbereitungen gewartet.....

Ja, es findet statt! Aber wie? Drinnen im Livestream oder draußen auf dem schönen Kirchplatz...? Wie alles in diesem Jahr ist auch Erntedank neu zu denken: Wie machen wir das?

Weil lange nicht klar war, ob und wie es überhaupt stattfinden kann, haben wir mit der Planung bis kurz vorher gewartet. und haben festgestellt: Ahrensmoor ist spontan, hilfsbereit und schnell! Eine kurze Vorberechung im Dorf, parallele Planung für einen Gottesdienst drinnen und draußen!

Das Ergebnis: Ein Open-Air-Gottesdienst im Erntedank-Flair unter unserem Kirchturm, an dem (wieder) viele Besucher teilgenommen haben. Danke an alle, die dabei geholfen haben und dabei gewesen sind.

Zum Erntedank gehört in Ahlerstedt traditionell ein Interview mit unseren Landwirten, welches vielleicht der eine oder andere vermisst hat. Aber, da der Gottesdienst nicht zu lang werden sollte (drinnen wegen CORONA und draußen wegen Wetter), holen wir das hier nach.

Die Fragen beantwortet haben: Frank und Bastian Ehlen und Andreas und Lennart Polle!

Herzlichen Dank dafür!
Anke Meyer



Wie war das Landwirtschaftsjahr 2019/20? Was war besonders? Wie wirkt sich die CORONA-Pandemie aus?

Andreas: Nach einem sehr feuchten Frühjahr folgte eine Trockenperiode bis Juni, so dass das Jahr 2020 witterungstechnisch zwar ein eher normales Jahr war – aber mit sehr unterschiedlichen Auswirkungen auf die verschiedenen Kulturen. Beim Grünland hatten wir allerdings große Probleme mit Mäusebefall und Wiesen-schnake.

Frank: Dementsprechend unterschiedlich waren die Erträge: Getreide und Kartoffeln – besonders auf den nicht beregneten Flächen - eher unterdurchschnittlich, während der Mais hier bei uns mit der höheren Trocken-toleranz besser zurechtgekommen ist.

Andreas: Zunächst dachten wir, dass wir keine Probleme mit Corona in der Landwirtschaft haben, wurden aber mittlerweile eines Besseren belehrt – Schlachthöfe mussten durch den Corona-Ausbruch zeitweise schließen und ihre Kapazitäten herunterfahren. Dadurch kam das System ins Wanken, so dass wir aktuell die Tiere nicht zum optimalen Zeitpunkt verkaufen können – „Schweinestau“ in den Ställen.

Ausländische Erntehelfer, ohne die wir in arbeitsintensiven Kulturen nicht auskommen, konnten teilweise nicht einreisen, so dass auch diese Betriebe sich vor großen Herausforderungen sahen.

Frank: Eine beispielhafte Frage: Wer darf mit wem arbeiten um im Corona-Fall die eigene Betriebsfortführung sicherzustellen?

Andreas: Dadurch, dass die Gastronomie zeitweise geschlossen war, ist der Absatz einiger Produkte eingebrochen, z.B. Pommes-Kartoffeln.

Bastian:...und dann die Treckerdemos deutschlandweit. Dort haben wir für mehr Anerkennung und eine bessere Agrarpolitik demonstriert. Nun kommt noch die Afrikanische Schweinepest nach Deutschland, die für uns Schweinehalter ebenfalls viel Ungewissheit mit sich bringt, da die Verkaufszahlen und somit der Preis für Fleisch fällt. Wir wissen nicht, ob wir morgen noch unsere Schweine verkaufen können.

Frank: All dieses hat zu finanziellen Einbußen geführt. Corona macht viel Arbeit – Bleiben wir gesund?

Bastian: Ich glaube jedoch fest daran, dass bessere Zeiten kommen!

Wir fragen dieses Jahr unsere Jung-Landwirte: Was motiviert Euch für diesen Beruf? Warum wollt/wolltet Ihr Bauer werden?

Lennart: Mir macht der tägliche Umgang mit Tieren und Technik sehr viel Spaß. Auch die damit verbundene Verantwortung für die Natur und für die Produktion der Lebensmittel macht mir Freude.

Bastian: Mich motiviert vor allem die Vielzahl an Aufgaben und Möglichkeiten in der Landwirtschaft. Das Wissen, jeden Tag etwas für die Gesellschaft zu tun. Sei es die Lebensmittelproduktion oder die Landschaftspflege und Gestaltung, die wir Landwirte durch unsere Arbeit tagtäglich prägen. Zudem bin ich jeden Tag an der frischen Luft. Ein weiterer Punkt Landwirt zu werden kam hinzu, als all die Treckerdemos waren.

Interview zum Erntedank

Da hat man den Zusammenhalt der Landwirte spüren können. Es ist schön, zu dieser Gemeinschaft dazu zu gehören.

Wie steht die Landwirtschaft zum Klimawandel und zur Nachhaltigkeit? Wie wird und muss sich die Landwirtschaft verändern um zukunftsfähig zu bleiben?

Frank: Wir Landwirte sind stark von der Natur abhängig. Wie oft die Sonne scheint, es regnet, trocken ist, oder ob Stürme und Hagel, unsere Ernte vernichten.

Landwirtschaft hat immer Veränderungen gegenübergestanden (Man braucht nur 30/40 Jahre zurückzublicken). Mit jeder neuen Generation auf den Höfen ändern sich Verfahren und Abläufe. Durch die gute Ausbildung unserer jungen Landwirte (natürlich auch die ständige Weiterbildung der jetzigen Betriebsleiter) werden neuere und andere dem Klimawandel angepasste Ackerbau- und Veredlungsverfahren entwickelt, die den Klimawandel dann auch bekämpfen.

Nachhaltigkeit: Im Duden steht dazu: nicht mehr verbrauchen wie nachwächst - Ein Landwirt erntet nur so viel von seinen Feldern, wie ihm diese geben. Durch Düngen, Lockern, Bewässern und Pflanzenschutz kann er dieses steigern, so dass ein Landwirt heute 4 x so viele Menschen wie vor 40 Jahren ernähren kann. Es wird auf weniger Fläche mehr geerntet. In Zukunft werden digitale Techniken eingesetzt, die bei weniger Dünger und Pflanzenschutz noch mehr Ertrag bringen.

Aber: Wer nicht nachhaltig arbeitet, hat auf lange Sicht hin keine guten Erträge. Unsere größte Herausforderung wird es sein, 2050 zehn Milliarden Menschen Weltweit (+33% zu heute) bei immer weniger landwirtschaftlicher Nutzfläche „nachhaltig“ zu ernähren.

Andreas: Ich denke, insgesamt ist die Landwirtschaft auf einem guten Weg, die Balance zwischen Ökonomie und Ökologie zu finden. Die Nährstoffproblematik wird angegangen.

Auf der einen Seite gibt es zwar immer noch Betriebe, die noch nicht nachhaltig genug wirtschaften und sich noch immer Schlupflöcher suchen. Hier werden wir dran arbeiten müssen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch überbordende Forderungen an die Landwirtschaft, die so nicht ökonomisch umsetzbar sind. Auch hier werden wir noch Diskussionen führen müssen.

Bastian: Die Landwirtschaft ist zu 100% vom Klima abhängig. Somit ist es unsere oberste Priorität, unser Klima so zu erhalten bzw. sogar zu verbessern, damit auch weitere Generationen auf dieser wunderbaren Erde leben können. In einem Spruch



heißt es: „Wir erben nicht von unseren Vorfahren, sondern leihen uns die Erde von unseren Kindern“.

Somit hat sich die Landwirtschaft in den letzten Jahren stark modernisiert und ist immer effizienter geworden. Die Ausbildung junger Landwirte und Betriebsleiter hat sich stetig verbessert, somit können wir nachhaltiges und klimaschonendes Wirtschaften mit der Natur immer besser realisieren.

Was können wir alle tun, um die Schöpfung – unsere Erde mit Ihrer Artenvielfalt – zu bewahren?

Andreas: Ich meine, wir werden unseren gesamten Lebensstil überdenken müssen – hier trägt Landwirtschaft sicher eine große Verantwortung, aber auch jeder andere muss sich diesen Fragen stellen.

Für die Insekten werden Blühstreifen angelegt. Bei uns auf dem Dorf wird auch das Straßenlicht nachts ausgeschaltet. Müssen wir nicht auch die sogenannte Lichtverschmutzung in der Stadt reduzieren, damit auch hier die Insekten nicht durch die verschiedenen Lichtquellen beeinflusst werden?

Artenvielfalt wird auch durch einen vielfältigen Garten bewahrt – nicht durch einen Schottergarten.

Die Regionalität wird zunehmen müssen. Müssen wir wirklich so viel Rohstoffe und Waren importieren, wie z.B. Nahrungsmittel – Kleidung – Holz für Möbel?

Bei der Nahrung haben wir so viel Vielfalt aus der heimischen Landwirtschaft, dass wir nicht jede „Superfrucht“ einführen müssen.

Frank: ...Kartoffeln sind auch cholesterinfrei, dafür braucht man keine Avocado aus dem Ausland zu kaufen....



Andreas: Ja, genau! Müssen wir wirklich so viele Rohstoffe verschwenden? Viele Dinge sind so billig, dass es sich nicht lohnt, sie zu reparieren, oder damit sorgsam und sparsam umzugehen.

Wie viele Lebensmittel und sonstige Waren werden sorglos weggeworfen (Retouren bei Amazon werden gleich dem Müll zugeführt).

Müssen wir wirklich mit dem Flugzeug in Urlaub fliegen, wo wir doch im Inland genug schöne Gegenden haben?

Bastian: Corona macht es sichtbar: Durch die Einschränkungen unseres luxusgeprägten Verhaltens wird die Luft auf einmal besser. Die Wasserqualität in von Tourismus geprägten Gebieten wird besser! Man kauft regionaler und nimmt das Leben viel bewusster wahr!!! Regionales und saisonales Einkaufen kann ebenfalls dazu beitragen um die Artenvielfalt zu erhalten. Ich hoffe, dass dies auch nach der Pandemie in unseren Köpfen bleibt um die Natur dadurch besser machen zu können.

Kita Sterntaler

Dankbar! **Juhuuu ein neuer Spielplatz**

Die Sommerpause und auch die Herbstferien sind längst vorbei.

In diesem Kitajahr haben wir mehrere neue Kinder bei uns in der Einrichtung aufgenommen.

Das erste Mal seit Jahren ist die Gruppe voll, das heißt ohne Reduzierung, belegt.

Da wir nur drei Kinder unter drei Jahre haben, berechtigt es uns nicht, die Gruppe zu minimieren. Jedoch nicht nur über die neuen

Wunsch erfüllt und es ermöglicht unser veraltetes Außengelände zu erneuern.

Die Männer vom Bauhof: Helmut Meyer, Thomas Heins und Heino Klintworth haben das Außengelände umgestaltet, ein neues Klettergerüst zusammengebaut und aufgestellt und somit einen schönen Spielplatz für die Kinder fertig gestellt.



Kinder, sondern auch über ein neues Außengelände dürfen wir uns freuen.

Unser Bürgermeister Uwe Arndt hat uns einen langersehnten



Wir bedanken uns auf diesem Weg bei Herrn Arndt und den Bauhofmännern!

Eure Sterntaler

Wunsch erfüller!

Als sich die Türen im Sommer wieder für alle Kinder öffneten, nutzten wir das gute Wetter und verbrachten sehr viel Zeit an der frischen Luft.

Die Kinder tobten, freuten sich über die gemeinsame Zeit und erforschten unser schönes Außengelände.

Dabei wurden allerhand Spinnen, Raupen und Käfer entdeckt. Viele Fragen kamen auf: Wo wohnen diese Insekten? Was fressen sie? Können wir sie behalten?

Nach einem kleinen Austausch untereinander kamen wir auf die Idee, ein Insektenhotel zu bauen.

Jedoch benötigten wir hierfür Material und das entsprechende Werkzeug.

Auch der Wunsch nach einem weiteren Hochbeet für unser Ernährungsprojekt stand im Raum. Als uns fast zeitgleich eine E-Mail von der Firma Fricke aus Heeslingen erreichte, die uns auf die Bewerbung des diesjährigen Fricke Social Day mit einer festen Spendensumme von 500€ aufmerksam machte,

überlegten wir nicht lange, stellten unser Projekt vor und schickten unsere Bewerbung ab.

Im Internet konnte unter vielen sozialen und nachhaltigen Projekten abgestimmt werden.

Zehn Vereine hatten im Rahmen des Fricke Social Days die Chance auf diese Spende. Zusätzlich konnte diese Summe durch die sportliche Laufleistung der Fricke Belegschaft dreifach werden.

Die Freude war riesig, dass wir zu den zehn glücklichen Gewinnern zählten und eine Spendensumme von 1037,06 € in Empfang nehmen durften.

Nun können wir unseren Wunsch erfüllen und zusätzlich auch noch ein oder zwei neue Fahrzeuge für unser Außengelände kaufen.

Unser Dank gilt vor allem der Firma Fricke für diese tolle Aktion. Aber auch allen, die für uns abgestimmt haben und nicht zu vergessen: Vielen Dank an die grandiose Laufleistung der Belegschaft der Fricke Gruppe.

Julia Meyer



Seit dem 01.09.1990 – also seit 30 Jahren und damit seit Gründung der REGENBOGEN-Kita – arbeitest Du im Kindergarten. Erzähl doch mal, wie alles angefangen hat!

Das war eigentlich mehr zufällig! Ich hatte Sparkassenkauffrau gelernt und als damalige „Spielkreismutter“ wurde ich angesprochen, ob ich nicht Lust hätte als Vertretung im Spielkreis Oersdorf zu arbeiten. Das habe ich gemacht und der Umgang mit den Kindern hat mir sehr viel Freude bereitet.

Als dann der Kindergarten in Ahlerstedt entstand, hieß es: „Bewirb dich doch!“ Ich selber hatte gar nicht daran gedacht, weil mir ja die Ausbildung zur Erzieherin fehlte. Über verschiedene Lehrgänge habe ich mich zur Spielkreisgruppenleitung ausbilden lassen und hatte somit die Voraussetzung als Zweitkraft im Kindergarten zu arbeiten.

In den 90er Jahren war der Kindergarten deutlich kleiner. So um die 50 Kinder in 2 Gruppen mit 2 Mitarbeiterinnen pro Gruppe und dann für maximal 4 Stunden am Tag? Und die Kinder kamen erst mit 3 Jahren zu Euch, oder?

Angefangen sind wir damals mit einer Gruppe von 20 Kindern an 3 Tagen in den Räumen des Oersdorfer Spielkreises, denn das Gebäude in Ahlerstedt – das alte Schulgebäude – musste erst noch zu einem Kindergarten umgebaut werden. Betreuungszeiten damals waren deshalb erstmal mittwochnachmittags und donnerstags- und freitagvormittags, weil wir ja die Räume mit der bestehenden Oersdorfer Spielkreisgruppe teilen mussten, die von montags– bis mitt-

wochsvormittags in den Räumen war. Das fanden die Kinder nicht so schön, weil sie oft die Spielsachen nicht dort wiederfanden, wo sie am Tag zuvor gewesen waren. Erst 1993 sind wir dann nach Ahlerstedt in die alte Schule gewechselt. Betreuungszeiten waren damals von montags bis freitags von 08:00 bis 12:00 Uhr. Damals war es für viele Eltern noch unvorstellbar, dass die Kinder ganztägig bis 17:00 Uhr im Kindergarten waren – auch Krippenkinder gab es nicht. Die Ganztagsbetreuung kam dann erst vor ca. 15 Jahren.

Wie war der Tagesablauf im Kindergarten damals? Und wie ist er heute?

Ach, der Tagesablauf hat sich eigentlich gar nicht so viel verändert. Die Kinder kommen zu uns um zu spielen und spielerisch zu lernen. Sie werden von uns auf den Alltag, z. B. in der Schule vorbereitet und sollen dabei auch soziale Kompetenzen entwickeln. Früher waren dabei aber andere Dinge wichtig, z. B. das Schleife binden. Heute stehen andere Fähigkeiten im Vordergrund. Heute liegt der Schwerpunkt mehr im sozial/ emotionalen Bereich. Die Kinder sollen Selbstvertrauen entwickeln und sich im Schulalltag zurechtfinden.

Aber auch wir Erwachsenen haben uns verändert. Alles ist viel schnelllebig und hektischer geworden. Das merke ich auch bei den Kindern. Früher haben wir uns mit den Kindern hingesetzt und eine Geschichte „gesponnen“, z. B. „Der Bär will einen Ausflug in den Wald machen und packt einen Rucksack.....“ und dann haben die Kinder aus ihrer eigenen

Phantasie weitererzählt. Heute benötigen die Kinder immer auch ein Bild dazu, damit sie interagieren können.

Was sich sehr verändert hat, ist die Bürokratie. Heute müssen wir sehr viel mehr dokumentieren und Berichte schreiben. Das bindet auch bei uns viel Zeit, die ich mir manchmal für die Kinder wünsche. Aber die Eltern heute fragen auch mehr, was hat mein Kind heute gemacht usw. Das hängt – denke ich – auch mit den deutlich längeren Betreuungszeiten zusammen.

Geändert hat sich auch, dass die Kinder in Entscheidungen mit einbezogen werden. Die Kinder haben ein Mitspracherecht, und das fordern sie auch ein. Früher wurde mehr über die Köpfe der Kinder hinweg entschieden.

Du bist von Anfang an in der Mäusegruppe. Warum heißt die Mäusegruppe eigentlich Mäusegruppe?

Der Name „Regenbogen-Kindergarten“ beruht auf der biblischen Geschichte von der Arche Noah, und da-

mals hatten wir uns als Team überlegt, dass die einzelnen Gruppen deshalb Tiernamen bekommen sollten. Wir haben dann den Kindern Vorschläge gemacht und die Kinder haben abgestimmt, dass ihre Gruppe „Mäusegruppe“ heißen sollte.

Wer hat sich mehr verändert in diesen 30 Jahren? Die Kinder oder Du?

Die Kinder haben sich eigentlich nicht so sehr verändert. Ich glaube, ich habe mich mehr verändert. Über die Jahre habe ich Vieles dazu gelernt und in vielen Situationen kann ich aufgrund meiner Erfahrungen deutlich besser reagieren. Ich versuche immer, die positiven Schwerpunkte der Kinder zu erkennen und diese Stärken dann auch zu fördern. Gerade auch bei unseren Integrationskindern ist es wichtig nicht immer nur zu vergleichen, sondern jedes Kind als einzigartig zu erkennen. Ich freue mich noch heute über jeden kleinen Erfolg unserer Kinder und teile das gerne mit ihnen. Meine Arbeit macht mir immer noch viel Freude!



Liebe Wiltrud,

schon seit 30 Jahren beweist Du Einsatz, Fachkompetenz, Zuverlässigkeit, Freude und Humor an Deinem Arbeitsplatz. Dafür sagen Dir

DANKE

die Kinder, die jeden Tag Deine Aufmerksamkeit haben,

die Eltern, die ihre Kinder bei Dir

und Deinen Kollegen gut aufgehoben wissen,

die Kolleginnen, die immer auf Dich zählen können,

die Kirchengemeinde und der KITA-Verband für Deine Treue!

Für die Zukunft wünschen wir Dir Gesundheit, Glück, Spaß und Elan bei der Arbeit. Herzliche Glückwünsche und Gottes Segen zum Arbeitsjubiläum!



Ich bin Mitglied im Förderverein für Kinder- und Jugendarbeit, weil

ich es wichtig finde, dass sich auch die

Jugendlichen hier zu Hause fühlen.

All die vielen tollen Angebote für Jugendliche werden oft erst durch den Förderverein möglich.

Wie gut, dass wir den Förderverein haben!

Angela Mahnken 😊



Ich bin im Förderverein für Kinder- und Jugendarbeit, weil

es mir wichtig ist, das es in unserer Kirchengemeinde Kinder- und Jugendgruppen gibt. Hier hat man die Möglichkeit mit viel Spaß und Freude von Gott und Jesus zu hören.

Ich bin früher immer zur Jung-schar gegangen und erinnere mich gerne an die vielen Treffen und Ausflüge von „damals“ zurück.

Bernd

Was kann man Kinder mal zu Weihnachten schenken?

Wie alt sind sie denn? - Hier ein paar Empfehlungen:

Über **Lotta und Luis** (ab 5/6 Jahre) gibt es viele Bücher und auch CDs:

- Lotta u Luis warten auf Weihnachten
- Lotta u Luis und die schmutzige Hose
- Lotta u Luis und der Unfall im Advent
- usw.



Über **Caro und Max** (ab 8) gibt es ebenso viele Bücher und auch CDs:

- Caro u Max mit Volldampf ins Leben
- Caro u Max und der blonde W-Wichtel
- Caro u Max und der Sündenbock
- usw.

Über **Ben und Lasse** (ab 8) gibt es ebenso viele Bücher und auch CDs:

- Ben u Lasse Mit Räubern auf der Flucht
- Ben u Lasse Diebe auf dem Weihnachtmarkt
- Ben u Lasse Banküberfall im Advent
- usw.

Das sind Geschichten, die viele Kinder gerne hören/lesen und die zugleich noch was vermitteln. Probiert's gerne aus.

Detlef Beneke



Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit diesem Gemeindebrief möchten wir uns bei Euch allen melden und Euch ganz herzlich grüßen.

Leider dürfen sich die persönlichen Gemeinschaften und Gruppen der Kirchengemeinde bereits seit über 8 Monaten immer noch nicht treffen. Hoffentlich seid Ihr alle gesund durch den Sommer gekommen.

Wir möchten Euch Mut machen mit einem Wort, dass Jesus seinen Jüngern und Jüngerinnen vor über 2000 Jahren mit auf den Weg gegeben hat. Markus schreibt im Kapitel 13, Vers 31: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Seitdem begleiten diese Worte die Christinnen und Christen durch die Zeit. Sie können so etwas wie ein kostbarer Schatz sein, der nie an Wert verliert!

Lasst Euch ermutigen, auch in dieser beängstigenden Zeit daran festzuhalten, wie an einem Geländer.

Leider müssen wir Euch mitteilen, dass das schon traditionelle

Jahresbegrüßungsfest nicht stattfinden kann! Ihr wisst alle, dass sich nicht viele Personen aus verschiedenen Haushalten im Gemeindehaus treffen dürfen. Gerade sind die Corona-Zahlen wieder in die Höhe geschneilt und das öffentliche Leben musste wieder heruntergefahren werden.

Deshalb kann die angedachte Weihnachtsfeier auch nicht stattfinden. Das tut uns sehr leid!

Hoffentlich werden die Weihnachtsgottesdienste nicht so sehr beeinträchtigt! Pastor Detlef Beneke wird an anderer Stelle darüber berichten. Helga und ich möchten Euch auf diesem Wege Mut machen! Ihr dürft uns weiterhin gerne anrufen, wenn Ihr jemanden zum Reden braucht.

Nun wünschen wir Euch und Euren Familien trotz allem eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, hoffentlich im Kreis Eurer Familien.

Gottes Segen für Euch alle und bleibt gesund!

Elli Heins

Elli Heins Tel. 528

Helga Dammann Tel. 7812



Gimbi im Jahr 2020

Zu Beginn des Jahres waren wir voller Pläne und wollten Ende März mit einer großen Reisegruppe nach Gimbi reisen. Aber sowohl die brisante politische Lage in Äthiopien als auch die Corona-Pandemie durchkreuzten unsere Pläne.

Die Wahlen wurden offiziell wegen der Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben, was zu weiteren Demonstrationen führte und die ethnischen Konflikte weiter vertiefte. An die dreihundert Menschen starben bei der Unterbindung der Proteste.

Erst im April erreichten uns aus Gimbi kurze Nachrichten und auch Berichte. Bis dahin war das Internet abgeschaltet. Äthiopien ist Epidemie erfahren und hat sehr schnell und im Rahmen seiner Möglichkeiten gut auf das Auftreten des Virus reagiert.



Kes Idosa schrieb, dass der Umgang mit dem Virus für sie eine Herausforderung sei. Alle Schulungen für die Caregiver und auch für die Kinder wurden individuell gestaltet. Jeden Monat wurde jede Familie einmal besucht, es wurde ihnen Geld, Seife und andere Materialien überbracht, und

sie wurden geschult im Umgang mit der Pandemie. Die Kinder erhielten in der Gemeinde in Kleinstgruppen Unterricht und Schulmaterial. Der Arbeitseinsatz des Waisenkomitees und der inzwischen 47 Ehrenamtlichen ist nicht hoch genug zu bewerten. Wir sind sehr dankbar dafür, dass alles so gut läuft!



Dennoch verschärft sich die Situation durch die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen. Die zunehmende Inflation belastet die Menschen.

Der Kurs des Äthiopischen Birrs, der bis zum Frühjahr verhältnismäßig stabil bei 1:32 lag, sprang innerhalb von Wochen auf 1:44.



Kes Idosa schrieb, dass erneut alleinerziehenden Frauen und auch Vollwaisen in die Städte ziehen, in der Hoffnung, dass ihnen hier geholfen werden kann.



Die Kommune in Gimbi ist auf das Waisenkomitee zugegangen mit der Bitte um Hilfe.

Kes Idosa hat uns so eindringlich wie noch nie zuvor gebeten, dieser Bitte zu entsprechen.

Wir wollen dem gerne nachkommen, zumal ja unser Geld durch den Wechselkurs größeren Wert bekommt.

So werden wir also einige Posten wie den monatlichen Auszahlungsbetrag für jedes Kind erhöhen und zusätzlich zwanzig weitere Kinder ins Projekt aufnehmen.

Wir sind sehr froh, dass unser Projekt auf soliden Füßen steht und die Mitarbeiter in Gimbi so zuverlässig diese Arbeit tun. Wir freuen uns über Einzel- oder Dauerspenden, die dabei helfen, dass die Kinder durch die Unterstützung an Sicherheit gewinnen und ihren Weg gehen können.



Erzählt also gerne anderen von *Hilfe für Waisenkinder* und ladet dazu ein, bei diesem so sinnvollen Projekt dabei zu sein.

2006 haben wir im Rahmen der Partnerschaft zwischen Ahlerstedt, Bargstedt und Gimbi mit diesem Projekt begonnen. Die meisten der vierzig Kinder, die in diesem Jahr aufgenommen wurden, stehen schon längst auf eigenen Füßen.

An zwei von Ihnen möchte ich heute erinnern, Mitike und Matewos. Auf den ersten Schwarz-Weiß-Fotos, die wir bekamen, ist mir Mitike sofort aufgefallen - war sie doch das einzige Kind, das lächelte.



Auch als ich sie immer wieder traf, fiel sie mir auf, eine

der besten Schülerinnen, die wir je hatten. Matewos hatte es ungleich schwerer. Aufgrund seiner HIV-Diagnose und den damit verbundenen Schwächungen hat er viel Stoff in der Schule verpasst und so manches Schuljahr wiederholt. Er ist nun, mit Anfang zwanzig, in der 11. Klasse und geht tapfer und fröhlich seinen Weg. Von Mitike, die 2016 nach der 12. Klasse aus dem Projekt abschied und dann ihrer Arbeit nachging, mussten wir in diesem Jahr hören, dass sie an Krebs erkrankt und verstorben ist. Ihr Lächeln wird für mich immer mit unserem Projekt verbunden sein.

Elke Meyer

Trauer und Trost

So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

Von wessen Händen ist da die Rede? Von den Händen eines Bräutigams und einer Braut? Von einem Moment, in dem große Liebe versprochen wird? – Ja. Und wie kommt es, dass „So nimm denn meine Hände“ so oft in tiefer Trauer gesungen wird? – Tragisch ist bei diesem Lied Hochzeit und Tod verknüpft:

Julie von Hausmann lernt einen Mann kennen und verliebt sich in ihn. Der Mann ist Pastor. Er sieht seine Berufung darin, Menschen zum Glauben einzuladen, die noch nie von Jesus gehört haben. Er will als Missionar nach Afrika gehen. Der Abreise termin steht fest, als er Julie von Hausmann kennen lernt. Die beiden verloben sich noch schnell, dann reist er los. - Damals, vor über 140 Jahren, ist das eine lange Schifffahrt! Und Afrika ist noch wenig erforscht.

Einige Zeit später hat auch Julie die Aufenthaltsbescheinigungen zusammen, um ihrem Verlobten zu folgen. Für sie eine Fahrt ins Ungewisse. Da ist nur ein fester Zielpunkt: ihr Verlobter, der sie in Afrika erwartet!

Die Reise mit dem Schiff dauert viele Wochen. Nach all den Strapazen läuft das Schiff im Hafen in Afrika ein. Doch der Verlobte steht nicht - wie erwartet - da. Julie fragt sich durch, wo ihr Verlobter arbeitet. Keine leichte Sache. In Afrika.... Und dann endlich, endlich ist sie da! Sie fragt nach ihrem Verlobten und erntet nur trauriges Kopfschütteln. Endlich nimmt sich jemand ihrer an, führt sie etwas



abseits - zum Friedhof. Dort hatte man den Verlobten beerdigt! Er war an einer Seuche gestorben - drei Tage vor ihrer Ankunft. Noch am gleichen Abend - so wird erzählt - setzt sich Julie von Hausmann hin und dichtet dieses Lied.

Ich mag allein nicht gehen,
Nicht einen Schritt.
Wo du wirst gehen und stehen
Da nimm mich mit.

Ein Lied zur Hochzeit, die nicht stattfindet. Zugleich ihre Antwort auf den Tod. Auf den Verlust des Menschen, mit dem sie eine Familie gründen will, dem sie in die Ferne gefolgt ist und an dessen Grab sie nun steht.

In wessen Hände lege ich meine Hände? – Diese Frage begleitet uns das ganze Leben: Die Hände der Hebamme zogen mich ins Leben. Die Hände meines Vaters hoben mich auf seine Schultern. Die Hände meiner Mutter halfen mir bei den ersten Schritten. Die Hände meiner Schwester nahmen mich mit ins Dorf. Die Hände meines Bruders zeigten in der Stadt den Weg. Für die Hände des Arztes habe ich gebetet, damit die Operation gelingt. Und am Sterbebett – werden meine Frau und meine Kinder meine Hand halten?

Im Sterben zeigt sich, worauf ich ganz tief vertrauen kann. Vieles im

Leben kann Spaß machen oder nicht. Aber im Abschied wird jeder Moment kostbar. Wer hält mich, wenn menschliche Hände nicht mehr halten? Julies Antwort: Allein Gottes Hände. Er wird mich nicht verlassen. Er wird mich führen. Was der Bräutigam nicht kann, Gott wird es tun. Jetzt und ewiglich.

In dein Erbarmen hülle
Mein schwaches Herz
Und mach es gänzlich stille
In Freud und Schmerz.
Lass ruhn zu deinen Füßen
Dein armes Kind;
Es will die Augen schließen
Und glauben blind.

Glauben blind? – Wir dürfen mit nasen Augen weinen. Wir können mit offenen Augen zweifeln. Wir sollen uns sehenden Auges für die Welt und die Hinterbliebenen einsetzen. – Aber es gibt auch ein „glauben blind“ das gut tut: Wenn ich mich schon den Händen des Busfahrers und des Flugzeugpiloten „blind“ anvertraut habe, sollte ich mich dann nicht viel mehr Gottes Händen anvertrauen?

Wenn ich auch gleich nichts fühle
Von deiner Macht,
Du bringst mich doch zum Ziele,
Auch durch die Nacht.

Hast du das schon einmal erlebt? – „Ich fühle nichts mehr von Gottes Macht! Es ist nur noch Nacht! Nur noch dunkel! Kein Ausweg! Kein ruhiger Schlaf! Keine Freude mehr!“?

Nehmen mir die Tränen die Sicht? Oder gehe ich in dieser Trauer durch eine schwere Depression? Vielleicht braucht meine Seele noch Zeit?

Manche von uns waren vorbereitet, als sie Abschied nahmen. Für andere

kam der Tod sehr plötzlich! Manche von uns waren mit sich und dem Verstorbenen im Reinen. Andere spüren: „Oh, da ist noch was...“ Manche werden von Familie und Freunden gehalten. Andere wissen nicht, wie es weiter gehen soll.

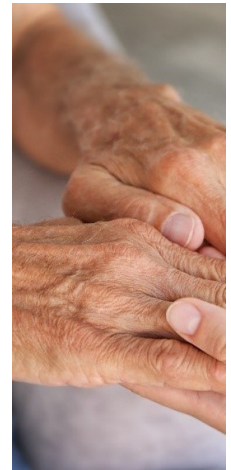
Julie Hausmann erlebt: Gefühle sind nicht alles. Dinge können voran gehen, selbst wenn ich mich schlecht fühle. „Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht, Du bringst mich doch zum Ziele, auch durch die Nacht.“

Natürlich sind die Schmerzen nicht sofort weg, aber die Gewissheit, dass ich geliebt bin und dass sich jemand kümmert, hilft weiter. - Wichtig ist nicht nur, wie ich mich jetzt fühle, sondern dass Gott mich durch die Nacht ans Ziel führt.

Allen Traurigen möge Gott einen Trost schenken, den wir Menschen nicht einfach so machen können.

Detlef Beneke

Vater,
wenn ich auch traurig bin und deine Macht nicht immer fühle - ich möchte dir vertrauen. Ich möchte dir glauben, dass du einen Plan hast, mit mir und mit denen, die zu mir gehören. Du führst uns durch die Nacht bis ans Ziel. Amen.



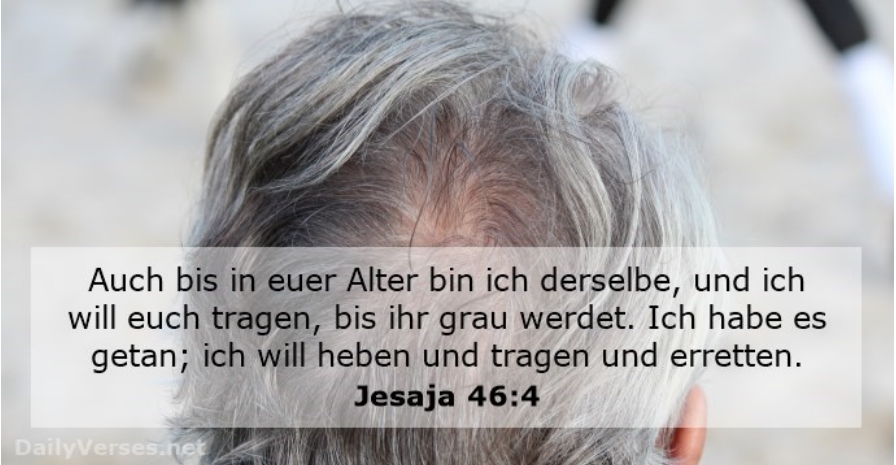
Aus Datenschutz rechtlichen Gründen werden hier keine Daten angezeigt



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Geburtstage im Januar

Aus Datenschutz rechtlichen Gründen werden hier keine Daten angezeigt

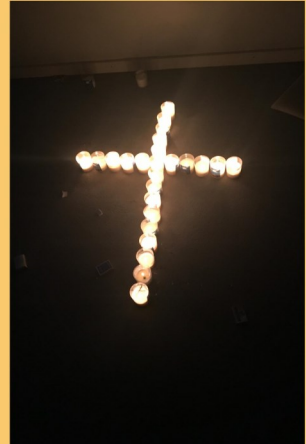


Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.

Jesaja 46:4



Für weitere Infos wendet Euch bitte an
Matthias Mittlmejer Telefon:
0176/31080407 oder E-Mail
Matthias.Mittlemejer@gmail.com



Sommerfreizeit 2021 Bornholm



Vom 15.08.2021- 29.08.2021

Für Jugendliche ab 14 Jahren.

Jesus, Sommer, Sonne, Action, tolle
Mitarbeiter & natürlich DU!

www.kirche-ahlerstedt.de

Die Leiter/innen dieser Gruppen
können Ihnen sagen, ob, wann und
wie diese in der Corona-Zeit
stattfinden



Regelmäßige Gruppen

KINDER / JUGEND

- ⇒ **Kindergruppen:** 6 -12 J.
freitags, 16.00 - 17.30 Uhr
Info: Detlef Beneke, Tel: 841663
- ⇒ **Meat and eat**
freitags, 18.30 Uhr
Info: Matthias Mittlmejer, Tel:
Tel. 017631080407
- ⇒ **Crossover**
Diakone der Region

ERWACHSENE

- ⇒ **Gesprächskreis**
Do 20.00h nach Absprache
Info: Amrei Dahms, Tel: 8994430
- ⇒ **Frauenfrühstück**
1. - 3. Di. im Monat, 9.00-11.30 Uhr
Info: Elli Heins, Tel: 528
- ⇒ **Jonagesprächskreis**
2. Di. im Monat, 20.00 Uhr
Info: Helga Dammann, Tel: 7812
- ⇒ **Seniorenachmittag**
2. Mo. im Monat, 14.30 Uhr
Info: Elli Heins, Tel: 528
- ⇒ **Frauenabend**
3. Mi. im Monat, 19.30 Uhr
Info: Elli Heins, Tel: 528
- ⇒ **Besuchsdienstkreis**
Info: Detlef Beneke
Tel: 841663
- ⇒ **Gimbi-Partnerschaft**
Info: Elke Meyer
Tel: 8149

GOTTESDIENSTGRUPPEN

- ⇒ „Halbzeit“
1. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr
Detlef Beneke, Tel: 841663
- ⇒ **Anspielgruppen**
nach Absprache
Info: Detlef Beneke, Tel: 841663
- ⇒ **Technik-Team**
Info: Hans-W Gerdes, Tel: 841104

ELTERN-KIND / FAMILIE

- ⇒ **Krabbelgruppen**
Tage und Zeiten: Bitte fragen!
Info: Detlef Beneke, Tel: 841663

MUSIK

- ⇒ **Fisherman`s Friends Chor**
mittwochs 19.45 Uhr
Gemeindehaus Bargstedt
Info: Hanna Fitschen Tel. 04164/3156
- ⇒ **Kirchenchor**
montags 20.00 Uhr
Info: Maria Wulff
Tel: 848767
- ⇒ **Posaunenchor**
dienstags 20.00 Uhr
Info: Dieter Rehfinger
Tel: 7715
- ⇒ **Blockflötenkreis**
mittwochs 20.00 Uhr
Info: Claudia Corleis
Tel: 841064
- ⇒ **Jugend-Band**
Amos Beneke
Tel. 841663

WEITERE HINWEISE

- ⇒ www.kirche-ahlerstedt.de

Impressum

Gemeindebrief der ev.-luth. KG Ahlerstedt,

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

Redaktion: P. Fittschen, E-Mail: pfittschen@gmx.de

Druck: Gemeindebrief Druckerei Groß Oesingen

Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate und wird gratis an alle Haushalte im

Gemeindegebiet verteilt. Auflage: 1890 Stück